

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 6. Auflage	17
-------------------------------	----

Teil I Die pädagogische Psychologie als Wissenschaft

1 Grundlagen der Pädagogischen Psychologie	
<i>Tina Seidel • Manfred Prenzel • Andreas Krapp</i>	21
1.1 Gegenstandsbereich und Aufgaben	22
1.1.1 Gegenstandsbereich	22
1.1.2 Aufgaben der Pädagogischen Psychologie	26
1.2 Wissenschaftliche Grundlagen der Pädagogischen Psychologie	27
1.2.1 Kennzeichen und Qualitätskriterien von wissenschaftlichen Theorien	27
1.2.2 Theoretische Konstrukte	29
1.2.3 Modelle und ihre Funktion für die Theoriebildung	30
1.2.4 Grundformen der Theorieanwendung	32
2 Geschichte der Pädagogischen Psychologie	
<i>Andreas Krapp</i>	37
2.1 Historische Wurzeln der Pädagogischen Psychologie	38
2.2 Wichtige Etappen in der Geschichte der Pädagogischen Psychologie	40
2.2.1 Gründungsphase von der Jahrhundertwende bis zum Ersten Weltkrieg	40
2.2.2 Richtungsstreit in den 1920er- und frühen 1930er-Jahren	41
2.2.3 Verwerfungen und Vertreibungen in der Zeit des Nationalsozialismus	42
2.2.4 Neubeginn und Restauration nach dem Zweiten Weltkrieg	44
2.2.5 Bildungsreformen in den 1960er- und 1970er-Jahren	46
2.2.6 Entwicklungstrends seit den 1980er-Jahren	49
3 Wissenschaftsverständnis und Wissenschaftskommunikation	
<i>Rainer Bromme • Dorothe Kienhues</i>	55
3.1 Wissenschaftsverständnis und Wissenschaftskommunikation im Alltag	56
3.2 Wissenschaftskommunikation und Wissenschaftsverständnis als Thema der Pädagogischen Psychologie	57
3.3 Konkurrierende Geltungsbehauptungen und die Grenzen wissenschaftlichen Wissens	59
3.3.1 Epistemische Ursachen konkurrierender Geltungsbehauptungen	59
3.3.2 Grenzen wissenschaftlichen Wissens: Socio-Scientific-Issues (SSI)	61
3.3.3 Wissenschaft vs. Pseudowissenschaft	62

3.4	Wissenschaft in der öffentlichen Diskussion	62
3.4.1	Wissenschaftskommunikation als Diskurs	62
3.4.2	Wissenschaftler als Wissenschaftskommunikatoren	63
3.4.3	Journalisten als Wissenschaftskommunikatoren	64
3.4.4	Medienformate der Wissenschaftsvermittlung und die Sonderrolle des Internets	64
3.4.5	Aufhebung der Trennung zwischen Experten- und Laienwissen	65
3.5	Zwei grundlegende Strategien bei konkurrierenden Geltungsbehauptungen	66
3.5.1	Umschalten zwischen Plausibilitäts- und Vertrauensstrategie	67
3.5.2	Epistemische Überzeugungen als Grundlage zum Umschalten zwischen den beiden Strategien	68
3.5.3	Informationsrezeption aus Sicht der Persuasionsforschung	69
3.5.4	Verarbeitungstiefe bei Plausibilitäts- und Vertrauensurteilen	70
3.6	Aspekte des Wissenschaftsverständnisses: Plausibilitätsurteile und Vertrauensurteile	70
3.6.1	Grundlagen von Plausibilitätsurteilen	71
3.6.2	Grundlagen von Vertrauensurteilen	75
3.7	Öffentliche Wahrnehmung der Wissenschaft Psychologie	78
3.8	Wissenschaftskommunikation als Anwendungs- und Forschungsfeld der Pädagogischen Psychologie	79

4 Forschungsmethoden

Anne-Kathrin Scheibe • Monika Trittel • Julia Klug • Bernhard Schmitz

4.1	Grundlegende Konzepte empirischer Forschung	85
4.1.1	Allgemeine Ziele im Erkenntnisgewinn durch empirische Forschung	85
4.1.2	Qualitative vs. quantitative Forschung	86
4.1.3	Untersuchungsvariablen	86
4.1.4	Operationalisierung	87
4.1.5	Stichprobe	87
4.1.6	Korrelation vs. Kausalität	87
4.2	Grundlagen des Messens	88
4.2.1	Begriff des Messens	88
4.2.2	Skalenniveau	88
4.2.3	Statistische Kennwerte	89
4.2.4	Gütekriterien	90
4.3	Forschungsdesigns	90
4.3.1	Längsschnitt- vs. Querschnittstudien	90
4.3.2	Survey-Studien	91
4.3.3	Experimentelle Designs	91
4.3.4	Quasi-experimentelle Designs	93
4.3.5	Zeitreihendesigns	93
4.3.6	Einzelfallanalyse	93
4.4	Messmethoden: Datenerhebungsverfahren	93
4.4.1	Psychologische Testverfahren	95
4.4.2	Fragebögen	95
4.4.3	Interviews	96
4.4.4	Beobachtungen	97
4.4.5	Lautes Denken	98

4.4.6	Arbeitsproben	98
4.4.7	Fallszenarien und Situational Judgment Tests	99
4.4.8	Ambulantes Assessment	99
4.4.9	Nicht-reaktive Verfahren	101
4.5	Analysemethoden	101
4.5.1	Standardverfahren	102
4.5.2	Erweiterte Verfahren	106

Teil II Psychologie des Lernens

5	Spielräume für Veränderung durch Erziehung	
	<i>Hans Gruber • Manfred Prenzel • Hans Schiefele</i>	115
5.1	Grundlegende Probleme bei der wissenschaftlichen Analyse von Veränderungsprozessen	116
5.1.1	Forschungsperspektiven zur Analyse von Veränderungen: Individuelle, universelle und differenzielle Perspektive	116
5.1.2	Erfassen und Messen von Personmerkmalen und deren Veränderung	118
5.2	Das Anlage-Umwelt-Problem	120
5.2.1	Der Einfluss der Anlage	121
5.2.2	Der Einfluss der Umwelt	125
5.2.3	Konzepte und Befunde zur Wechselwirkung von Anlage und Umwelt	127
5.3	Reifung	129
5.3.1	Konzeptuelle Grundlagen von Reifung	129
5.3.2	Reifungsprozesse im Verlauf der Lebensspanne	130
5.4	Sensible Phasen	131
5.4.1	Frühe Kindheit als sensible Phase für Lernen?	131
5.4.2	Gibt es sensible Phasen der Intelligenzentwicklung?	132
5.5	Entwicklungsaufgaben	133
5.6	Gesellschaftliche und institutionelle Grenzen der Veränderung	135
6	Entwicklung, Sozialisation und Lernen	
	<i>Bettina Hannover • Lysann Zander • Ilka Wolter</i>	139
6.1	Wie Entwicklung, Sozialisation und Lernen aufeinander bezogen sind	140
6.2	Entwicklung	140
6.2.1	Menschliche Entwicklung in verschiedenen Funktionsbereichen	140
6.2.2	Quellen, Kontinuität vs. Diskontinuität und Plastizität menschlicher Entwicklung	142
6.2.3	Theorien menschlicher Entwicklung	144
6.2.4	Ein Anwendungsbeispiel aus der pädagogisch-psychologischen Praxis	146
6.3	Sozialisation	147
6.3.1	Die ökologische Systemtheorie nach Bronfenbrenner	147
6.3.2	Soziokultureller Kontextualismus nach Wygotski	149
6.3.3	Die Theorie der kognitiven Entwicklung nach Piaget	149
6.3.4	Das Konzept der Entwicklungsaufgaben nach Havighurst	152

6.3.5	Die moralische Entwicklung nach Kohlberg	152
6.3.6	Ein Anwendungsbeispiel aus der pädagogisch-psychologischen Praxis: Erwerb von Geschlechtsrollen	154
6.4	Lernen	155
6.4.1	Klassisches Konditionieren	156
6.4.2	Operantes Konditionieren	158
6.4.3	Die sozial-kognitive Theorie des Beobachtungslernens	162
6.4.4	Ein Anwendungsbeispiel aus der pädagogisch-psychologischen Praxis	164
7	Kognition und Metakognition	
	<i>Cordula Artelt • Joachim Wirth</i>	167
7.1	Verschiedene psychologische Perspektiven auf Kognition und Metakognition	168
7.2	Kognitive Architektur: Gedächtnispsychologische Grundlagen	169
7.2.1	Gedächtnismodelle	169
7.2.2	Konsequenzen für das Lernen	174
7.2.3	Veränderbarkeit von Gedächtniskomponenten	175
7.3	Intelligenz	177
7.3.1	Intelligenzmodelle	177
7.3.2	Messung von Intelligenz	179
7.3.3	Bedeutung der Intelligenz für das Lernen und die schulische Leistung	181
7.3.4	Veränderbarkeit von Intelligenz	182
7.4	Wissen	183
7.4.1	Modelle zur Klassifikation von Wissen	183
7.4.2	Konzeptuell-semantisches Wissen	185
7.4.3	Metakognitives Wissen und Lernstrategien	186
7.4.4	Auswirkungen des Vorwissens auf das Lernen und Behalten	188
7.4.5	Veränderbarkeit von Wissen	191
8	Motivation und Emotion	
	<i>Andreas Krapp • Claudia Geyer • Doris Lewalter</i>	193
8.1	Begriffsklärung	194
8.1.1	Motivation	194
8.1.2	Emotion	196
8.2	Theoretische Konzeptionen	197
8.2.1	Theoretische Zugänge in der Tradition kognitiv-handlungstheoretischer Motivationsforschung	197
8.2.2	Theorien auf der Basis einer dynamischen Persönlichkeitskonzeption	202
8.2.3	Emotionstheoretische Ansätze	206
8.3	Motivation und Emotion als Bedingung für Lernen und Leistung	208
8.3.1	Einfluss motivationaler Persönlichkeitsmerkmale	208
8.3.2	Der Einfluss von Emotionen	213

8.4	Entwicklung von Motivation und Emotion	214
8.4.1	Ontogenetische Befunde	214
8.4.2	Allgemeine Entwicklungstrends im Verlauf der Schulzeit	216
8.5	Förderungsmaßnahmen und Trainingskonzepte	217
8.5.1	Trainingskonzepte auf der Basis der kognitiv-handlungstheoretischen Motivationsforschung	218
8.5.2	Förderung der Lernmotivation auf der Basis der Selbstbestimmungs- und Interessentheorie	219

Teil III Wissensvermittlung

9	Lernen und Wissenserwerb	
	<i>Matthias Nückles • Jörg Wittwer</i>	225
9.1	Einführung	226
9.2	Grundlegende theoretische Perspektiven der pädagogisch-psychologischen Lernforschung	227
9.2.1	Die kognitiv-konstruktivistische Perspektive: Lernen als Aneignung von Wissen	227
9.2.2	Die Situiertheitsperspektive: Lernen als soziokulturelle Teilhabe	229
9.3	Spezielle Konzepte und Befunde der Forschung zur kognitiv-konstruktivistischen Perspektive	231
9.3.1	Kognitive Lernprozesse und deren Bedeutung für Lernergebnisse	231
9.3.2	Prozesse und Bedingungen der Wissenskonstruktion	231
9.4	Spezielle Konzepte und Forschungsbefunde aus Sicht der Situiertheitsperspektive	234
9.4.1	Empirische Belege für die Situiertheit von Lernen und Wissenserwerb	234
9.4.2	Bedingungen und Prozesse situierten Lernens	235
9.5	Zentrale Themen der kognitiven Lernforschung	236
9.5.1	Lernen als Selbstregulation des informationsverarbeitenden Systems	236
9.5.2	Erwerb komplexer kognitiver Fertigkeiten	241
9.5.3	Transfer	242
9.6	Spezifische Formen des Lernens	246
9.6.1	Lernen durch Lesen	246
9.6.2	Lernen durch Zuhören	247
9.6.3	Lernen durch Schreiben	248
9.6.4	Lernen durch Visualisieren	249

10	Lerngelegenheiten im Unterricht	
	<i>Tina Seidel • Kristina Reiss</i>	253
10.1	Einführung und Definition	253
10.2	Kennzeichen von Unterricht	254
10.3	Modelle zur Erklärung von Lehr-Lern-Prozessen im Unterricht	255
10.3.1	Modell schulischen Lernens von Bloom	255
10.3.2	Angebots-Nutzungs-Modelle	255

10.4	Perspektiven in der Gestaltung von Lernumgebungen	257
10.4.1	Kognitivistische Perspektive: Vermittlung von Wissensstrukturen	257
10.4.2	Konstruktivistische Perspektive: Unterstützung situierten und problemorientierten Lernens	259
10.5	Die Lehrenden und ihre Rolle im Unterricht	263
10.5.1	Lehrerpersönlichkeit	263
10.5.2	Prozess-Produkt-Forschung	264
10.5.3	Lehrerexpertise	268
10.5.4	Lehrerkompetenzen	269
10.6	Ansätze zur Veränderung und Verbesserung von Unterricht	271
10.6.1	Beschreibung gängiger Unterrichtspraxis als Ausgangspunkt	271
10.6.2	Erprobung neuer Unterrichtsmethoden und -ansätze	273
10.6.3	Einbettung in Ansätze zur professionellen Weiterbildung von Lehrenden	274
11	Lernen in Gruppen	
	<i>Christof Wecker • Frank Fischer</i>	277
11.1	Begriffliche Klärungen	277
11.2	Lernergebnisse beim Lernen in Gruppen	278
11.3	Mechanismen effektiven (und ineffektiven) Lernens in Gruppen	278
11.3.1	Die Rolle von Lernaktivitäten für den Lernerfolg	279
11.3.2	Personale Bedingungen für lernförderliche Aktivitäten	283
11.3.3	Situationale Bedingungen für lernförderliche Aktivitäten	286
11.4	Instruktionale Ansätze zur Förderung des Lernens in Gruppen	287
11.4.1	Sicherstellen des Engagements aller Gruppenmitglieder	288
11.4.2	Strukturierung der Interaktion	288
11.4.3	Gruppenarbeit im Unterricht	293
12	Lernen mit Medien	
	<i>Detlev Leutner • Maria Opfermann • Annett Schmeck</i>	297
12.1	Einleitung: Lernen mit Medien – eine pädagogisch-psychologische Perspektive	298
12.2	Lernen mit informations- und kommunikationstechnischen Medien (ICT)	299
12.2.1	Kennzeichen des Lernens mit ICT	299
12.2.2	Formen des Lernens mit ICT	302
12.3	Multimediales Lernen	302
12.3.1	Die Theorie der kognitiven Belastung	303
12.3.2	Spezifische Theorien zum multimedialen Lernen	304
12.3.3	Design-Effekte beim multimedialen Lernen	306
12.4	Geschriebene und gesprochene Texte als Lernmedien	313
12.4.1	Geschriebener Text	314
12.4.2	Gesprochener Text	317
12.5	Statische und dynamische Visualisierungen als Lernmedien	318
12.5.1	Bilder	318
12.5.2	Animationen und Videos	321

Teil IV Lernumwelten

13 Gesellschaftliche Rahmenbedingungen von Lehren und Lernen

Kai S. Cortina • Katharina Müller

325

13.1 Psychologie der Lernumwelt

326

13.1.1 Entwicklungsumwelt

326

13.1.2 Behavior Setting nach Barker

327

13.1.3 Das ökologische Mehrebenenmodell von Bronfenbrenner

327

13.2 Institutionelle Bildung in modernen Gesellschaften

328

13.2.1 Schule als universelle Institution moderner Gesellschaften: ein Rückblick

328

13.2.2 Qualitätsaspekte eines modernen Schulsystems

332

13.2.3 Schulverwaltung in Deutschland

332

13.3 Makrotheorien des schulischen Lernens

334

13.3.1 Investitionstheorie: Theorie des Humankapitals

335

13.3.2 Soziologische Konvergenztheorien

338

13.3.3 Kulturvergleichende Ansätze

341

13.4 Makrobedingungen des Lehrens und Lernens im Spiegel der Forschung

343

13.4.1 Internationale Schulleistungsstudien

343

13.4.2 Exemplarische Befunde aus PISA- und TIMSS-Studien

346

14 Lernumwelten in der Familie

Sabine Walper • Elke Wild

359

14.1 Einleitung

360

14.2 Familien im Wandel

360

14.2.1 Wandel der Familienstrukturen

360

14.2.2 Veränderte Eltern-Kind-Beziehungen und Erziehung

363

14.2.3 Geschlechtergerechte Aufgabenteilung und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf

364

14.3 Das Elternhaus als Lern- und Entwicklungskontext

366

14.3.1 Die frühe Eltern-Kind-Interaktion und Bindung

366

14.3.2 Familiäre Förderung im Kleinkind- und Vorschulalter

369

14.3.3 Erziehung in der Familie

372

14.3.4 Familien mit Schulkindern

374

14.3.5 Familien mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen

378

14.4 Eltern als Kooperationspartner von Bildungsinstitutionen der Kinder

380

14.4.1 Mitwirkung in Kindertageseinrichtungen

380

14.4.2 Eltern-Lehrer-Kooperation

381

14.4.3 Ganztagschule und Familie

382

14.5 Angebote für Familien

383

15 Lernumwelten in vorschulischen Kindertageseinrichtungen

Hans-Günther Roßbach • Marcus Hasselhorn

387

15.1 Erziehung, Bildung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen

388

15.1.1 Historische Hintergründe

388

15.1.2 Aktuelle Diskussionen

390

15.2 Sicherstellung der Schulbereitschaft aller Kinder als Bildungsziel

392

15.2.1 Kognitive Kompetenzen

393

15.2.2 Sozial-emotionale Kompetenzen

393

15.3 Qualitätsdimensionen der Lernumwelten in Kindertageseinrichtungen

394

15.3.1 Strukturqualität

395

15.3.2 Orientierungsqualität

396

15.3.3 Prozessqualität

397

15.4 Ausbildung des pädagogischen Fachpersonals

400

15.5 Entwicklungsförderliche Lernumwelten für benachteiligte Kinder

402

15.5.1 Internationale Modellprojekte

403

15.5.2 Programme zur »kompensatorischen« Förderung der Schulbereitschaft

403

16 Lernumwelten in Schulen

Cornelia Gräsel

407

16.1 Einführung: die Bedeutung von Schulen als Lernumwelten

407

16.2 Kennzeichen von Schulen als Lernumwelten

409

16.2.1 Schule als Institution

409

16.2.2 Gesellschaftliche Funktionen von Schulen

410

16.3 Der Einfluss der Schulstruktur auf schulische Lernumwelten

412

16.3.1 Das Schulsystem in Deutschland

412

16.3.2 Die schulische Lernumwelt in einer Mehrebenenbetrachtung

418

16.4 Schuleffektivitäts- und Schulqualitätsforschung

420

16.4.1 Das Grundmodell der Schuleffektivitätsforschung: Input – Prozess – Output

420

16.4.2 Ausgewählte Befunde der Schuleffektivitätsforschung

421

16.4.3 Merkmale der Schulqualität

423

16.5 Schulreformen

428

16.5.1 Reformpädagogik – eine historisch bedeutsame Phase von Schulreformen

428

16.5.2 Strategien zur Realisierung von Schulreformen

430

17 Lernumwelten in der Hochschule

Edith Braun • Thomas Weiß • Tina Seidel

433

17.1 Hochschulische Lernumwelt – Einführung und Übersicht

434

17.1.1 Das Forschungsfeld und typische Forschungsansätze

434

17.1.2 Lernumwelt Hochschule auf der Makroebene

436

17.1.3 Lernumwelt Hochschule auf der Exo-, Meso-, Mikro- und Individualebene

437

17.2 Studierende an Hochschulen	439
17.2.1 Wichtige Kennzahlen bei Studierenden	439
17.2.2 Voraussetzungen für ein Studium: Vorwissen und Interesse	441
17.2.3 Studium und außerhochschulische Lebenswelten	443
17.3 Lehrende an Hochschulen	444
17.3.1 Lehrende und ihre Voraussetzungen	444
17.3.2 Ausbildung, Motivation und Lehrorientierungen	444
17.3.3 Evaluation und Fortbildung	446
17.4 Gestaltung von Lernumgebungen in der Hochschullehre	448
17.4.1 Kompetenzorientierung	448
17.4.2 Problembasiertes und kooperatives Lernen	449
17.4.3 Selbststeuerung des Lernens	449
17.4.4 Lernen mit Medien	450
17.5 Ergebnisse von Bildung an Hochschulen	450
17.5.1 Hochschulabschlüsse, Abbruchquoten und Noten	450
17.5.2 Erwerb fächerübergreifender Kompetenzen	451
17.5.3 Studienzufriedenheit	452
 18 Lernumwelten in der Erwachsenen- und Weiterbildung	
<i>Rudolf Tippelt • Stepanka Kadera</i>	455
 18.1 Einführung	456
18.1.1 Begriffliche Abgrenzungen und Aufgabenfelder	456
18.1.2 Aufgaben der Erwachsenen- und Weiterbildung	457
18.1.3 Historische Entwicklungen und aktuelle Tendenzen	457
18.1.4 Pädagogische Psychologie und Erwachsenenbildung	459
18.2 Ebenen der institutionellen und organisatorischen Lernumwelten	459
18.2.1 Makroebene	459
18.2.2 Exoebene	462
18.2.3 Mesoebene	463
18.2.4 Mikroebene	464
18.2.5 Chronoebene	466
18.3 Die Lernenden im Bereich der Erwachsenenbildung	468
18.3.1 Kognitive Lernvoraussetzungen	468
18.3.2 Teilnahmemotivation	469
18.4 Die Lehrenden in der Erwachsenenbildung	471
18.5 Lehr-Lern-Prozesse in der Erwachsenenbildung	473
18.6 Bildungsmonitoring und Qualitätssicherung	475
18.6.1 Bildungsmonitoring	475
18.6.2 Qualität und Qualitätsmanagement	477

Teil V Ausgewählte Tätigkeitsfelder

19 Diagnostik und Evaluation

Martin Brunner • Petra Stanat • Hans Anand Pant

483

19.1 Diagnostik

484

19.1.1 Begriffe, Anwendungsfelder und Definition

484

19.1.2 Statistische Kennwerte

486

19.1.3 Prozessablauf

488

19.1.4 Gütekriterien von Testwerten und Auswahlkriterien von diagnostischen Instrumenten

497

19.1.5 Diagnostik im schulischen Alltag von Lehrkräften

500

19.2 Evaluation

502

19.2.1 Begriffe, Funktionen und Beispiele

502

19.2.2 Ablauf

505

19.2.3 Qualitätsstandards zur Durchführung von Evaluationsstudien

505

19.2.4 Die Konzeption von Evaluationsstudien

506

19.2.5 Interpretation und Kommunikation der Ergebnisse

512

20 Beratung, Intervention, Supervision

Mara Gerich • Simone Bruder • Silke Hertel • Tina Hascher • Bernhard Schmitz

517

20.1 Beratung

518

20.1.1 Relevanz in pädagogischen Handlungsfeldern

518

20.1.2 Begriffsbestimmung und theoretischer Hintergrund

518

20.1.3 Anwendungsfelder im pädagogischen Bereich

524

20.2 Intervention

528

20.2.1 Relevanz und Ansatzpunkte in pädagogischen Handlungsfeldern

528

20.2.2 Begriffsbestimmung, Aspekte und Evaluation

529

20.2.3 Anwendungsfelder im pädagogischen Bereich

533

20.3 Supervision

535

20.3.1 Relevanz in pädagogischen Handlungsfeldern

535

20.3.2 Begriffsbestimmung und theoretischer Hintergrund

536

20.3.3 Formen der Supervision

537

20.3.4 Anwendungsfelder im pädagogischen Bereich

540

Anhang

Glossar

545

Literaturverzeichnis

567

Autorenverzeichnis

605

Über die Herausgeber und Autoren

609

Hinweise zu den Online-Materialien

619

Bildnachweis

621

Namensverzeichnis

625

Sachwortverzeichnis

635